

Poština plaćan v 300



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerel, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:
 Abholen, monatlich Din 20.—
 Zustellen 21.—
 Durch Post 20.—
 Ausland, monatlich 30.—
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortenden Briefen ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inzeratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Alom Company, in Zagreb bei Im. Kerrekam d. d., in Graz bei R. Kienrich, Rattler, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Maribor, Mittwoch den 21. Juli 1926.

Nr. 161 — 66. Jahrg.

Zum 50. Geburtstag von Dr. Ignaz Seipel

Gratz, 19. Juli.

Dr. Ignaz Seipel, der schlichte katholische Priester, feierte am 19. d. seinen 50. Geburtstag. Es liegt uns ferne, dem Priester Seipel irgendein Denkmal zu setzen, aber dem Manne, Menschen, Politiker und Staatsmann Seipel gebührt es, auch wenn man sich mit der christlichsozialen Parteipolitik Österreichs, deren Haupt Seipel ist, nicht befreundet kann, daß auch das Ausland sich seiner an diesem Tage erinnert. Seipel bedeutet für Österreich Jahre hindurch ein Programm, und zwar ein Programm, an dessen Erhabenheit selbst die Gegner nicht zweifelten. Mitten in einer Zeit des Kampfes und der Gärung wurde Seipel zum ersten Male zu politischen Aufgaben berufen. Als nach dem Erscheinen des kaiserlichen Manifestes vom 16. Oktober 1918 eine Umgestaltung im Ministerium in Erwägung kam und kurz darauf Professor Lammasch die letzte Regierung des alten Österreich bildete, wurde Seipel in dieselbe gewählt. Die Regierung dauerte nur wenige Tage, war aber äußerst mühselig und bedurfte großer Ruhe und Besonnenheit. Bei den ersten Wahlen in den Nationalrat der jungen Republik wurde auch Seipel von den Christlichsozialen in die Liste gesetzt und von da ab datiert Seipels parlamentarische Tätigkeit. Es dauerte nicht lange, bis sich seine staatsmännische Begabung in allen Angelegenheiten der österreichischen Volksvertretung geltend machte und so wurde Seipel zum bedeutendsten Exponenten der Christlichsozialen Politik Österreichs. Die österreichische Republik erlebte in ihren ersten Bestandjahre heftige Stürme. Es zeigte sich, daß die Welt nicht mit sozialen und liberaldemokratischen Gesetzesparagrafen regiert werden kann und darum versagte die Politik der Koalitionsära Menckert u. Co. Wir erinnern an den rapiden Zerfall des Staates, die Verarmung des Volkes, die Bitternis in diesem, die großen Sorgen, die vielen Entbehrungen usw. Eine Katastrophe bedenklicher Art stand bevor, wenn der eingerissenen Miswirtschaft nicht Einhalt geboten werden konnte. Und in der Stunde höchster Not verzichteten die Sozialdemokraten auf die Weiterführung des Staatsbankrotts und überließen es den Christlichsozialen, Ordnung zu schaffen. So übernahm in der ersten Hälfte des Jahres 1922 Dr. Ignaz Seipel die Regierung. Die einzelnen Phasen der von ihm so erfolgreich in die Wege geleiteten Sanierungsaktion zu verfolgen, ist hier nicht der Platz. Gesagt muß nur werden, daß Seipel an seine Aufgaben mit vollkommener realpolitischer Unvoreingenommenheit herantrat. Mit viel Selbstüberwindung hat Seipel innere und äußere Schwierigkeiten überwunden. Unermüdlich unter Hintanzug seiner eigenen Person hat er gewirkt am Aufbau und an der Sanierung seines Vaterlandes. Nicht Selbstpolitik war es, die ihn begeisterte, nein, uneigennützig hat er gewirkt, am Tage in der Regierungskanzlei, bei Verhandlungen, am Abend sprach er in irgendeiner Versammlung. Er vertrat den Standpunkt, daß zur finanziellen Sanierung des Staates und des Volkes auch die Seipelschen Staatsbureau's

Erbitterung unter der Staatsbeamtenenschaft

Die geplante Herabsetzung der Steuerzulagen und ihr Echo

Split, 20. Juli. Die hiesige Ortsgruppe des Verbandes jugoslawischer Staatsangestellter hat in zwei Protestdepeschen, die an den Finanzminister Dr. Perić und an den Ministerpräsidenten Uzunović gerichtet sind, energisch gegen die beabsichtigte Herabsetzung der Steuerzulagen Stellung genommen.

Sarajevo, 20. Juli. Gestern um 6 Uhr abends hat die hiesige Ortsgruppe des Staatsangestelltenverbandes eine Protestversammlung einberufen, in der sämtliche Redner in energischer Weise das Vorgehen der Regierung tadelten, die nun daran gehe, den

Staatsangestellten den Drottkorb wieder höher zu hängen.

Belgrad, 20. Juli. Zwischen dem Finanzminister Dr. Ninko Perić und dem Abg. Dr. Lazar Marković (radik.) ist in der Frage der Herabsetzung der Steuerzulagen der Staatsangestellten ein ernstlicher Konflikt ausgebrochen. Dr. Marković gab heute die Erklärung, daß dieser Gesetzesentwurf auf jeden Fall der radikalen Fraktion zur Durchberatung unterbreitet werden müsse. Er sei überzeugt, daß das Projekt von der Mehrheit abgewiesen werden würde. Dr. Marković forciert einen Antrag, der den 10 prozentigen Abbau der Staatsangestellten vorsieht doch will er von einer Herabsetzung der Steuerzulagen nichts wissen.

Deutsch-tschechische Mehrheit in der Tschechoslowakei?

Prag, 19. Juli. In unterrichteten Kreisen bringt man die geplante Mandatsübertragung des Außenministers Dr. Beneš mit den Vorbereitungen zur Bildung der tschechisch-deutschen Mehrheit in Zusammenhang. Bei einer solchen Mehrheit wäre Doktor Beneš als Außenminister unmöglich, wenn er zugleich Abgeordneter der in Opposition befindlichen nationalsozialistischen Partei wäre. Die endgültige Entscheidung über die neue Regierungsmehrheit werde in den nächsten Wochen fallen. Daß die Entscheidung drängt, sei aus dem Zusammentritt der deutschen Agrarier zu ersehen, die Mittwoch und Donnerstag über ihr weiteres Vorgehen beraten werde. Unoffiziell wurde mit den tschechischen Agrariern über eine Reihe wichtiger Fragen eine Einigung erzielt. So wird auf parlamentarischen Weg zur Auslösung des Bodenamtes im Verwaltungsausschuß geschritten und bei der Wahlreform auf die deutschen Wünsche Bedacht genommen werden. Die tschechischen und die

deutschen Agrarier haben sich auf die Ausarbeitung eines Modus vivendi geeinigt, der auch dann in Geltung bleiben soll, wenn es aus unvorhergesehenen Gründen nicht zur Bildung einer Regierungsmehrheit kommen könne.

100.000 Katastraljoch unter Wasser

Patina, 20. Juli. Ackerbauminister Pucelj erklärte Pressevertretern gegenüber, daß die von der Auslandspresse über das Ausmaß der Ueberschwemmungskatastrophe verbreiteten Nachrichten zumeist entsetzt seien. Augenblicklich ständen nur 90.000 Katastraljoch Boden unter Wasser und man müsse berücksichtigen, daß darunter nicht ausschließlich Kulturboden gemeint ist. Der Minister wirkt immer noch für sein Vaterland. Ob er nun in Paris oder Chicago spricht, immer ist es die österreichische Idee, die er vertritt, und sein Wunsch ist das große PanEuropa. Völkerverständigung, Friedensbürgschaft! Das predigt Dr. Seipel. Ein schönes Programm!

Das Schicksal hat Dr. Seipel als Leuchte auf den Scheffel der staatsmännischen Arbeit gestellt. Gleich einem Landwirt hat er gepflügt und gesät und heute, wo der Säer auf dem Zenith seines Lebens steht, wünschen wir ihm von ganzem Herzen, daß er auch den Tag der Ernte schauen könne, den Tag, wo endlich der demokratische und republikanische Gedanke in jedem Oesterreicher Volkstraft hat und wo über Staat, Partei und Geld das Volk und die wahren Volksinteressen stehen. Erst dann wird Oesterreich voll und ganz saniert und Seipels Werk vollendet sein!

nister betonte ferner, daß die eine Hälfte der Weizen- und Haferernte gerettet worden ist. Im ganzen Lande seien von der Ueberschwemmung 100.000 Katastraljoch betroffen. Wenn man berücksichtigt, daß Jugoslawien 5 Millionen Katastraljoch Ackerboden besitzt, kann sei es klar, daß eine Hungersgefahr dem Lande nicht drohe.

Zum Kapitel Dr. Nikić

Belgrad, 20. Juli. Der Abgeordnete Paul Nikić hatte gestern abends eine lange Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Uzunović und äußerte sich hierauf Journalisten gegenüber dahin, daß die Bauernpartei den Kopf des Finanzministers Dr. Nikić zwar nicht verlange, er könne aber die Unzufriedenheit in bauernparteilichen Kreisen doch nicht verschleiern, insbesondere weil die radikale Presse unablässig ihre Lanzen für den infanten Terriblen der Partei breche. Der Abg. Uzunović erklärte hiezu, daß 32 Mitglieder der bauernparteilichen Fraktion ihrem Führer Stjepan Nakić die Pforten gehandelt hätten, entweder demissionäre Dr. Nikić oder sie verlassen die Partei. Dieser Schritt der Bauern sei deshalb erfolgt, weil Doktor Nikić in seiner Schlußrede den Gesetzesentwurf zur Entzignung der Forste solange zurückzuhalten bestrebt sei, bis die Großagrarier mit dem Fällen der Holzbestände fertig sind.

Kleine Nachrichten

Belgrad, 20. Juli. In oppositionellen Kreisen sind die Hoffnungen auf Bildung eines eventuellen Konzentrationkabinetts wieder bedeutend gestiegen. Der radikale Politiker Uzunović soll, wie die Reichsrichter aus verlässlichen Kreisen erfährt, erheblich an dieser Aktion interessiert sein.

Belgrad, 20. Juli. Der volksparteiliche Abgeordnete Dr. Kulovec hatte mit dem demokratischen Parteiführer eine Reihe von Aussprachen, über deren Inhalt in politischen Kreisen Näheres noch nicht bekannt ist. Dr. Kulovec ist heute nach Ljubljana abgereist. Wegen zu großer Inanspruchnahme, welcher Davidović im Hinblick auf die bevorstehenden Gemeindevahlen in Serbien ausgesetzt ist, werden die Beratungen des engeren Oppositionsblocks auf unbestimmte Zeit unterbrochen werden.

Börsenberichte

Zürich, 20. Juli. (Wala.) Schlußkurse: Belgrad 9.125, Paris 10.825, London 26.125, Newyork 516.50, Mailand 17.025, Prag 15.29, Wien 73.0125, Budapest 0.0072275, Berlin 122.95, Brüssel 11.60, Madrid 81.275, Amsterdam 207.6625, Warschau 2.375, Sofia 3.72, Athen 6.175, Konstantinopel 2.82.

Zagreb, 20. Juli. (Wala.) Amsterdam 2274 bis 2284, Wien 7.98775 bis 8.02775, Berlin 1349.50 bis 1353.50, Mailand 186.19 bis 187.39, London 275.05 bis 276.25, Newyork 56.458 bis 56.758, Paris 117.68 bis 119.68, Prag 167.45 bis 168.45, Zürich 194.8 bis 199.8, Budapest 0.792 bis 0.796.

Pressedienst

Es ist mir peinlich, über diese delikate Angelegenheit Worte zu verlieren. Ich würde mich darum überhaupt nicht kümmern, wenn es nicht wieder und wieder um Staatsgelder ginge, die auf ganz besondere Weise verschleudert werden. Und nicht nur um Summen handelt es sich, vielmehr um eine grundsätzliche Frage.

Der Minister des Aeußern verfügt über einen Propagandafond in der beiläufigen Höhe von 100 Millionen Dinar. Mit dieser enormen Summe soll in der Welt ein für Jugoslawien günstiges Urteil dauernd erhalten werden. Eine längst bekannte Tatsache, daß jeder Staat womöglichst bestrebt ist, im Ausland günstig beurteilt zu werden. Ein notwendiges Requisite der Kabinettpolitik.

Aus dem eingangs erwähnten Fonds wird das Preßbüro des Auswärtigen Amtes reichlich dotiert. Wie aber dieses Preßbüro sich seiner Aufgabe entledigt, sei nachstehend etwas genauer festgelegt.

An der Spitze der halbamtlichen ebenfalls vom Staate subventionierten Nachrichtenagentur steht ein französischer Publizist, der sich von Zeit zu Zeit daran erinnert, seinem Blatte (es ist das klerikal-konservative »Journal des Débats«, das Organ des französischen Landadels), über Jugoslawien berichten zu müssen. Dieser Mann schreibt ansonsten Propagandabroschüren, (im Auftrag des Ministeriums, die niemand liest. Der Staat ist deshalb moralisch verpflichtet, seine Werke anzukaufnen. Von diesem »Propagandamaterial« könnten die Ratten und Mäuse auf dem Dachboden des Ministeriums mehr erzählen, als die Leiter der ausländischen Fremdenverkehrskanzleien . . .

Nun ist vor kurzem die neueste Ausgabe des Taschen-Larousse (1926) erschienen. Man kann darin, dank der Fürsorge unseres Pressedienstes, eine Fülle von interessanten Daten vorfinden. Auf Seite 22 liest der Daten suchende Ausländer folgendes: »Agram, Stadt in Ungarn, 79.000 Einwohner . . .« Auf Seite 922: »Ragusa, Festung in Oesterreich . . .« Und der Währungspolitiker findet auf Seite 1300 sogar genaue Angaben über das monetarische Währungssystem.

Es ist derartiges nicht unmöglich, wenn einem sonst ehrenwerten, aus dem Kriege ruhmvoll hervorgegangenen Feldwebel der ehemaligen serbischen Armee die intensivste Betätigung im Rahmen des Preßbüros eingeräumt wird. Nicht die Eignung ist maßgebend, sondern die Zugehörigkeit oder Nichtzugehörigkeit zur radikalen Partei. Das Preßbüro ist eben nicht gleichbedeutend mit ähnlichen Institutionen des Auslandes: Es ist die Erholungsstätte für sinekurenbedürftige infant terribles der Regierungspartei.

Scarabaeus.

Nachrichten vom Tage

Entpolitisierung der Lehrerschaft

In der Zeit vom 16. zum 18. d. fand in Celje die Landbestagung der Sektion Slowenien des jugoslawischen Lehrerverbandes statt. Das Interesse für diese Tagung war umso größer und intensiver, als es sich darum handelte, der Vereinigung eine neue Grundlage zu geben. Die überwältigende Mehrheit der Mitglieder wollte von einer Anpassung an die Richtlinien sei es welcher politischen Partei immer nichts mehr wissen und so entschloß man sich in Lehrerkreisen zur Umwandlung in eine mehr oder minder individualistische, streng nationale Organisation, in der für alle Lehrer ohne Rücksicht auf ihre politische oder kulturelle Orientierung Platz sein wird. Den Auftakt zu dieser Tagung bildete eine Deklaration, in welcher die Grundlinien der vollkommenen Entpolitisierung der Lehrervereinigung festgelegt worden sind. So wurde in der mit großer Mehrheit genehmigten Deklaration der Hinweis auf die »staatlliche und nationale Einheit« hinsichtlich der Betätigung der Lehrerschaft abgelehnt. Die neue Lehrervereinigung stützt sich vor allem auf die Grundsätze der Moral, Gesellschaftsethik und Soziologie. Auf diese Weise ist nun auch der christlich-sozialen, im »Slovenski-Bund« organisierten Lehrerschaft der Eintritt in eine einheitliche, gemeinsame Vereinigung ermöglicht worden.

Die Entpolitisierung der Lehrerschaft ist zweifellos ein großer Fortschritt sowohl für die Lehrer selbst als auch für die Erziehung der Schuljugend, die nun den Einflüssen der Tagespolitik vollkommen fern gehalten werden soll.

Tragischer Tod zweier Mädchen in Rače-Stram

Vergangenen Sonntag ereignete sich in Rače-Stram ein tragischer Fall, der das Leben zweier blühender Mädchen forderte. Eine Tochter des Gastwirtes Sijana und zwei Töchter des dortigen Bahnhofsmeisters wollten in der mit Wasser fast gefüllten, 6 Meter tiefen Lehmgrube neben der Ziegelei ein Bad nehmen. Die Mädchen verloren allsbald den Boden unter ihren Füßen und es entspann sich ein dramatischer Kampf ums Leben, der dadurch erschwert wurde, daß sich die Mädchen fest umklammert hielten. Einer von den beiden Schwestern gelang es aber, sich aus der tödlich gefährlichen Umklammerung zu befreien und mit letzter Kraftanstrengung das Ufer zu erreichen. Es gelang hierauf den herbeigeeilten Hausleuten sowie einigen Gendarmen, die anderen Mädchen ans Ufer zu bringen, doch blieben alle Wie-

derlebensversuche vergebens. Der Bahnmeister, Vater des einen verunglückten Mädchens, ist vor einigen Tagen nach Niš gereist.

Das Geheimnis eines Mordfalles

Im Dezember vorigen Jahres war die Besitzerstochter Therese Saucé aus Domanysevel in Presmurje, ein schwachmütiges Mädchen, nach Mitnahme einer größeren Summe Geldes plötzlich verschwunden. Alle in die Wege geleiteten Recherchen blieben erfolglos. Am 6. Juli d. J. stieß ein Finanzwächter beim Krebsfang im Krka-Bach, in unmittelbarer Nähe des Sternhauses des genannten Mädchens, an ein menschliches Skelett. Die weiteren eifrigen Nachforschungen der Gendarmerie führten bald darauf zu einem interessanten Fund in nächster Nähe des Baches: man fand zwei Kopflücker und eine Schürze, die, wie später festgestellt werden konnte, der Ermordeten gehörten. Da Mordverdacht vorlag, wurde ihr Geliebter, ein gewisser Ferencz Bors verhaftet und dem Kreisgerichte in Maribor eingeliefert. Bors stellte energisch in Abrede, die Saucé ermordet zu haben, da er mit einer anderen Therese Saucé ein Liebesverhältnis unterhalten habe.

Der König nach Bleib zurückgekehrt. König Alexander ist nach erfolgter Besichtigung des Uberschwemmungsgebietes in Apatin und Vogojevo in der Bača gestern vormittags wieder auf der Durchreise in Ljubljana eingetroffen und hat die Weiterreise mittels Hofzug nach Bleib fortgesetzt.

Des Königs Beitrag für die Nothilfe. Das Königspaar hat dem Vorsitzenden des jugoslawischen Roten Kreuzes, Dr. Veklo, den Betrag von 1.200.000 Dinar zur Linderung der Not der von der Uberschwemmungskatastrophe Betroffenen übermitteln lassen.

Todesfall. In Graz starb am Montag früh im Allgemeinen Krankenhaus Frau Elsa Scherbil, geb. Colnik, im 28. Lebensjahre an den Folgen einer gefährlichen Operation. An ihrer Bahre trauern der Gatte und zwei unmündige Kinder. Die Verstorbene war eine Tochter der hiesigen bestbekannten Gastwirtin Frau Theresia Cohni. Das Begräbnis findet Mittwoch nachmittags in Graz statt. — Die Erde sei ihr leicht!

Die Ironie der Nothilfeaktion. Aus Beograd wird uns gemeldet: Der vom Finanzminister ausgearbeitete Entwurf bezüglich der 5 bis 50%igen Herabsetzung der Bezüge der Staatsangestellten als Beitrag für die staatliche Unterstützung der vom Hochwasser betroffenen Bevölkerung dürfte in den nächsten Tagen dem finanzwirtschaftlichen Komitee des Ministerrates vorgelegt werden. Die Einzelheiten des Entwurfes sind noch nicht be-

kannt, aber die Regierung arbeitet daran mit größter Eile. Der Finanzminister erklärte Journalisten, daß diese Herabsetzung der Bezüge alle erfahren werden, die ihre Bezüge aus der Staatskasse erhalten, somit also auch die Staatspensionisten.

Das erste Einlagebuch der jugoslawischen Postsparkasse. König Alexander hat auf den Namen des Thronfolgers Peter die höchstzulässige Summe von 25.000 Dinar in die Postsparkasse eingelegt, um ein Beispiel der Sparbarkeit zu geben.

Jakob Altmaier in Split. Der Redakteur der »Frankfurter Zeitung«, Jakob Altmaier, hat seit einigen Tagen in Split. Altmaier hat unsere Gegenden bereits in Vorjahren gemeinsam mit Hermann Wendel besucht.

Ungarn und die Uberschwemmungskatastrophe in der Wojwodina. Wie wir hauptsächlich in den Blättern entnehmen, soll für die Uberschwemmungskatastrophe auch Ungarn verantwortlich gemacht werden, da ungarischerseits gleich nach dem Anschwellen der Donau die Abflussschleusen, in die Nebenkanäle nicht geöffnet worden sind. In dieser Angelegenheit soll eine Interpellation bevorstehen.

Streik in einer dalmatinischen Zementfabrik. In der bei Split befindlichen Zementfabrik »Dalmacija« ist am vergangenen Samstag die Arbeiterschaft in den Ausstand getreten, weil die Fabrik eine 8-prozentige Herabsetzung der Löhne durchsetzen wollte. Die Unternehmung hätte bereits vor geraumer Zeit der Gemeinde die Gemeinbeumlagen in einer Höhe von 1.500.000 Dinar zahlen sollen und wollte diese Last auf die Schultern der Arbeiterschaft abwälzen. Die Aktien dieser Fabrik, die jährlich bis zu 10.000 Waggens Zement produziert, befinden sich fast ausschließlich in reichsitalienischen Händen.

Kraubende Zigeuner im Uberschwemmungsgebiet. Wie aus dem Uberschwemmungsgebiet berichtet wird, sollen sich die Zigeuner längst der Donau in Banden verteilt haben, die auf Rähnen in die Häuser eindringen und rauben, was ihnen unter die Hände kommt. Die Bevölkerung ist darob furchtbar erbittert.

50%ige Fahrpretermäßigung für die Besucher von Kurbädern. Der Verkehrsminister hat eine 50%ige Ermäßigung der Personalfahrten allen jenen Besuchern v. Kurbädern bewilligt, die mit einer Bestätigung des Gemeinbeamtens oder der Steuerbehörde den Beweis erbringen können, daß sie höchstens 30 Dinar an direkter Steuer, die übrigen Zulagen nicht einberechnet, zahlen. Als Kurbäder müssen nach Mitteilung des Volksgesundheitsministeriums folgende Bäder betrachtet werden: Brestovacka Banja, Barazbanje toplice, Branjska banja, Brnjaska banja, Daruvar, Dobarska banja, Dobrna, Klidze bei Sarajevo, Josanička banja, Kobiljaca, Kalkanovo bei Stoplje, Lipit, Matarska banja, Laško, Mladonovacka banja, Obrenovacka banja, Ovarsko-Kablarska banja, Novi Vinodolski, Novi Marof, Niska banja, Priborska banja, Prilike Kijeljski, Ribarska banja, Rimski toplice, Rogaska Sla-

Seuileton

Aus dem Buche der Natur

Vom Daseinskampf in Meerestiefen.

Nichts auf dem festen Lande kann an Furchtbarkeit und Grausamkeit mit dem Kampf ums Dasein verglichen werden, wie er sich in den Tiefen der tropischen Meere abspielt; hier findet man noch den Krieg aller gegen alle in seinen urkümlichsten Formen. So beginnt der bekannte Tiefseeforscher Mitchell Hedges eine packende Schilderung der unterseeischen Kämpfe, die er auf seiner letzten Reise in den Gewässern an der Küste von Britisch-Hondouras beobachtet. »Jeden Morgen kann man Tausende von kleinen Fischen sehen, die um ihr Leben streben und in Massen emporsteigen, so daß sie wie geschmolzenes Silber im Sonnenlicht schimmern. Hochaufsprühendes Wasser zeigt an, daß sie von den Makrelenhechten und anderen Makrelenarten gierig verschlungen werden. Diese Fische wieder schießen in wahnwitziger Angst davon, wenn der wilde Barracuda, der Pfeilhecht, mit seinen messerscharfen Zähnen auf sie zustürzt. Eine umheimlich dreieckige Flosse durchschneidet in einiger Entfernung die Oberfläche. Ein

furchtbarer Wasserwirbel folgt. In die Luft springt ein fünf Fuß langer Vaccaruda. Mit aller Macht kämpft er darum, dem unvermeidlichen Schicksal zu entgehen — vergebens. Die Kiefer eines 14 Fuß langen Hai-fisches, des Tigers der Tiefsee, haben sich um ihn geschlossen. Fische groß und klein, schießen an der Oberfläche entlang nach allen Richtungen, bis nur noch die Rückenflöße des Hai-fisches gesehen werden kann, die gemächlich vorwärts und rückwärts rudert. Er allein ist Sieger geblieben. Gewöhnlich verschlingen Hai-fische ihre Beute ganz. Ich besitze die Schale einer Riesenschildkröte, die ich aus dem Innern eines Hais nahm; sie zeigt nicht den geringsten Kratzer; die Schildkröte war wahrscheinlich 20 Pfund, und einmal habe ich einen 70 Pfund schweren Fisch vollständig in einem Hai-fisch gefunden. Wir beobachten einmal einen Hai, der eine riesige Seeemuschel langsam und bedächtig umdrehte, bis die Öffnung nach oben kam, und dann reglos wartete. Als das Tier in der Muschel versuchte, die Schale wieder umzudrehen, schoß der Hai wie der Blitz auf die sich zeigende Muschel zu und riß sie heraus. Meerschweine sind infolge ihrer großen Schnelligkeit — sie können nach meiner Schätzung mehr als 100 Kilometer in der Stunde zurücklegen — imstande, die schnellsten lebenden Fische zu fangen; sie nähren sich auch viel von den unglücklichen Muscheltieren. Die vielen bunt-

gefärbten Papageienfische, die zwischen zwei und fünfzig Pfund wiegen, heißen so, weil sie Schnäbel in der Art von Papageien haben, und in diesen Schnäbeln besitzen sie eine gewaltige Kraft. Der Rocher lauert im Sande des Meeresgrundes und gräbt hier mit seinem starken Klossen Köcher, in denen er Muscheln für seine Nahrung findet. Ein höchst seltenes Geschöpf ist die Meersau, der die Natur eine lange Schweineschnauze und hauerartige Zähne verliehen hat. Das Tier wühlt im Meeresgrund wie ein Schwein und sucht in dem Seegras keine Krabben. Aber vielleicht den allermerkwürdigsten Anblick gewährt der Farbenwechsel, durch den sich so manche Tiere der Tiefe unsichtbar machen. Ich beobachtete kürzlich einen großen schwarzen Barsch, der langsam zwischen den Mangrowenurzeln schwamm, die ins Meer hinüberhängen, dann plötzlich bewegungslos blieb und vollständig seine Farbe wechselte.

Ameisenheere.

Die englische Expedition, die die im Urwald begrabene Stadt Lubaaton, den einstigen Sitz der Maya-Kultur in Mittelamerika, erforschen und ausgraben will, ist jetzt nach abenteuerreichen Reisen durch den Urwald an Ort und Stelle angekommen. Einer der Teilnehmer, der bekannte Reisende F. A. Mitchell Hodges, schilderte ihre Erlebnisse und beschreibt auch einen Ueberfall ihrer Hütte durch eine Rieseneheer marschierender Ameisen:

»Als wir vor einigen Tagen vom Fluß zurückkehrten, ermattet von der glühenden Hitze, drang plötzlich ein andauerndes dumpfes Rauschen an unser Ohr. Dann sahen wir auf dem Boden drei schwarze Linien, die aus dem Urwald hervorbrachen und sich auf unser Lager zu bewegten. Wir rannten, so schnell wir konnten, um alles Erhabere zu bedenken. In militärischer Ordnung drangen die Linien vorwärts. Es waren zahllose Millionen der »marschierenden Heerameisen«. Sie haben Generäle und Hauptleute; alle Nachzügler und Verprengten werden sofort wieder in Reih und Glied getrieben. In vollendeter Ordnung marschierten sie in unsere Wohnung, während der rechte und der linke Flügel, von der Seite angreifend, zu dem Dach emporkletterte. Wir liefen heraus, denn wenn wir drin geblieben wären, so wären wir innerhalb weniger Minuten von einer schwarzen schwärmenden Masse bedeckt worden. Diese Rieseneheer lassen kaum je etwas Lebendiges zurück, wenn sie vorbeigezogen sind. Das Palmblatt der Hütte, in der wir wohnten, hatte wohl jahrelang zahllose Skorpione, Tarantelspinnen, Eidechsen und anderes Ungeziefer beherbergt. Als wir draußen waren, begann der Kampf. Da stürzte ein Skorpion herunter, von Ameisen bedeckt, und in Sekunden war er verzehrt. Ein beständiges Rauschen und Brausen in der Hütte erzählte uns von dem Blutbad, das hier angerichtet wurde. In wahnwitziger Hast

tina, Rujanda banja (Melenci), Sijarinska banja, Sobo banja, Sutinske toplice, Stubiske toplice, Topusko, Slatina-Radenci, Slatina bei Banjaluka, Negoracka banja. Die Reisenden müssen bei der Hinfahrt ins Bad die ganze Fahrkarte lösen, die auf die Rückfahrt gilt, wenn sie eine Bestätigung der betreffenden Kurzdirektion vorweisen, daß sie mindestens 15 Tage im Bad gewohnt haben.

t. Ein ganzes Kloster vergiftet. Innsbruck.

19. Juli. Dem „Borarlberger Tagblatt“ wird gemeldet, daß am Donnerstag in der Abtei Mehrerau bei Bregenz der Generalabt und der ganze Konvent nach einem Festmahle, das anlässlich der Weihe eines ungarischen Abtes gegeben wurde, erkrankt. Es dürfte sich um eine Vergiftung handeln. Der Abt sowie 20 Patres liegen derzeit noch krank darnieder. Sie befinden sich jedoch auf dem Wege der Besserung.

Mittags ziehen müde Ehemänner fragwärts. Aber Nachts! Da ist die Hölle los! Keine Nacht ohne Lärm Geschrei, Poltern an den Haustüren, der rauhe Gesang (?) der Alkohelbeschwerten und von 11—12 Uhr ein poetischer „Pfeiferkua“. Dann etwas Ruhe; zwischen 5 und 6 Uhr morgen poltern schwere Lastwagen und Kettengerassel durch die Straße. Aber ein Rekord wurde Montag den 19. d. von 23 bis 24 Uhr aufgestellt: es wurde ein regelrechtes Fußballmatch ausgefochten; zweimal mochte der Kampf unter Lärm und sportlichen Siegesrufen die Straße auf und ab; dumpf dröhnten die Stöße der Schuhe auf den einen tiefen astförmigen Ton gebenden Ball... Um 12 Uhr nach einem letzten „Hipp-Hipp-Hurra“ war die wilde Jagd zu Ende, kein Bachmann störte das temperamentvolle Spiel der Jugend, dem wahrscheinlich ein alkoholisches Trauung r. rangegangen nar . . .

* **Mittwoch und Freitag großes Klavierkonzert und Kabarettabend in der Belita Savarna** 7351

* **Gambriushalle.** Mittwoch den 21. d. M. um 20 Uhr findet im wunderschönen Garten ein Konzert der Kapelle „Glasbena drustvo zel. del. in Iluzb.“ statt. Bitte die morgige Annonce zu beachten! 7359

* **Heute Dienstag** findet in der Restauration „Union“ in der Cafova ulica 7 die Eröffnung des schönen Gartens statt. Täglich Klavierkonzert. Warme und kalte Küche. 7360

* **Bekanntgabe.** Statt der verkauften täglichen Konzerte in der „Grajka Klet“ finden dieselben täglich bei schöner Witterung im Garten der Restauration „Union“ statt. 7361

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 20. Juli.

In eigener Sache

Unsere unlängst in der Angelegenheit der städtischen Sparkasse veröffentlichte, hauptsächlich aber gegen das jüdische „Morgenblatt“ lancierte Aufsatz „Wo ist die Legitimation?“ ist, wie wir zu unserem Bedauern feststellen müssen, sowohl von der „Gillier Zeitung“ als auch von dem überaus besorgten „Slovenec“ mißverstanden worden. Die „Gillier Zeitung“ nahm an der folgenden Wendung des betreffenden Aufsatzes Anstoß: „Die Deutschen Sloweniens wissen in dieser Angelegenheit“, worum sich's eigentlich dreht; sie haben in ihr e m Blatte sachlich Stellung genommen, weil es in ihrem Interesse liegt, daß die ohnehin bedrohte Gesamtwirtschaft Sloweniens durch derartige Latarennachrichten und ihre Verbreitung nicht noch mehr ins Wanken gerät.“ Unter diesem „ihrem“ Blatte war eben die „Gillier Zeitung“ gemeint, die die Spaltenangelegenheit in der Tot objektiv behandelt hat. Die „Marburger Zeitung“ ist, um alle Mißverständnisse hinwegzuräumen, eine vollkommen unabhängige politische Tageszeitung, die es nicht nötig hat, die Öffentlichkeit über ihren Treue zu täuschen. Sie ist weder ein ausgeprägtes Organ der Deutschen Sloweniens, noch steht sie, wie der „Slovenec“ behauptet, unter der geistigen Führung der jüdischen Demokraten. Die „Marburger Zeitung“ wird, ihrem Grundsatz gemäß, den Ausgleich der Gegensätze zwischen Slowenen und Deutschen auch weiterhin betreiben und gegebenenfalls auch Dinge zum Gegenstand ihrer Kritik erheben, die im slowenischen Lager nicht immer gebilligt werden. In dieser Mitteilung wollen wir uns nicht betreten: weder von schnobderigen Scharfmachern in beiden Lagern, noch von der immerfort auf die christliche Wahrheitsliebe pochenden völksparteilichen Presse. In diesem Sinne wird unser Blatt, dem die **neutrale, objektive Berichterstattung und Stellungnahme** in keiner Weise abgesprochen werden kann, seine Spalten gerne öffnen, wenn es gilt, prophanen Dünkel und Ungerechtigkeit, begangen an deutschen oder slowenischen Staatsbürgern, zu brandmarken. „Wo es Stärkere gibt, immer auf Seite der Schwachen!“ Wir hoffen, daß sich namentlich der „Slovenec“ seine Enthüllungen über das Wesen unseres Blattes in Dinkunft ersparen wird.

Veränderungen beim Theater

Die Direktion des Nationaltheaters in Maribor ersucht uns um Aufnahme folgender Zeilen:

„In einigen Blättern sind in letzter Zeit Artikel über bevorstehende Veränderungen im Ensemble des Mariborer Nationaltheaters erschienen. U. a. wurde auch gemeldet, daß dem bisherigen Schauspieldirektor Herrn Balo Bratina die Möglichkeit eines Engagements für die kommende Saison genommen wurde. Da es Herr Bratina nicht für nötig hielt, diese Mystifikation der Öffentlichkeit zu dementieren, beehren wir uns folgende Erklärung zu geben: Herrn Balo Bratina wurde die Möglichkeit gegeben, seinen Vertrag zu erneuern, indem ihm die gefertigte Direktion auch für die kommende Saison ein Engagement mit der bisherigen Gage und den Funktionen eines Schauspielers, Regisseurs und Intendanten angeboten hat. Es wäre lediglich die Funktion des Schauspielers entfallen, dies aber nur deshalb, weil diese Institution aufgelassen wird, ähnlich wie es bei allen anderen Provinstheatern der Fall ist. Und dies auf den ausdrücklichen Wunsch vieler Mariborer Kulturfaktoren hin, die sich unser Drama viel besser und erfolgreicher vorstellen, wenn es nicht unter der Leitung einer Einzelperson, sondern unter der Leitung des Regisseur-Kollegiums stehen wird. Weil Herr Bratina auf eine mehrmalige Aufforderung hin diesen Kontrakt nicht unterfertigen wollte, hat er damit selbst die dienstlichen Beziehungen zum Mariborer Theater unterbrochen und war die Direktion gezwungen, für einen entsprechenden Ersatz zu sorgen. Auch die übrigen Berichte sind teils verstellt, teils unwahr.“

Maribor, 20. Juli 1926.

Die Direktion des Nationaltheaters in

m. **Nächtlicher Spektakel in der Krefova ulica.** Wer tagsüber durch die Krefova ulica geht, ist überzeugt, daß sie die stillste Gasse Maribors ist; so still u. friedlich liegt sie in der schwelenden Sonnenglut da. Im Schatten auf der anderen Seite spielen Kinder, dahuscht ein Dienstmädchen über die Straße,

m. **Irresinnig geworden.** Am 19. d. nachmittags ist die 34jährige Eisenbahnersgattin Antonia J. plötzlich irrsinnig geworden und mußte in die Nervenheilanstalt nach Ljubljana überführt werden.

m. **Unfallchronik.** Der 15 Jahre alte Fleischerehrling Siegfried P o l e g g zog sich am 19. d. eine Handwunde an der rechten Hand zu. — Der 12 Jahre alte Schüler S a f n e r Franz, wohnhaft Koroska cesta Nr. 90, erlitt eine Handwunde an der linken Hand. Die Rettungsabteilung leistete beiden erste Hilfe und legte ihnen Verbände an. — Am gleichen Tage erlitt der 20 Jahre alte Drechler Josip J a j i z in Tezno einen Ohnmachtsanfall und mußte von der Rettungsabteilung in seine Wohnung überführt werden.

m. **Messearten für die Reichenberger Messe,** die vom 14. bis 20. August l. J. stattfindet, sind in der Verwaltung unseres Blattes erhältlich.

m. **Wetterbericht.** Maribor, 20. Juli, um 8 Uhr früh: Luftdruck 735, Barometerstand 734, Thermohygroskop +7, Maximaltemperatur +25,5, Minimaltemperatur +25, Dunstdruck 25,5 Millimeter, Windrichtung NW, Bewölkung ein Sechstel, Niederschlag 0.

m. **Kranzablöse.** An Stelle eines Kranzes für die verstorbene Theresia Maierseidl spendete die Familie Baummeister der Freiwilligen Feuerwehr den Betrag von 100 Dinar. — Ferner spendete an Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Franz Wiltsch n i g Herr Josef Baummeister der Freiwilligen Feuerwehr den Betrag von 100 Dinar. Herzlichen Dank. — Das Wehrkommando.

* **Hotel Halbwild.** Im schönen, kühlen, schattigen Siggarten heute Original Bauernkapelle „D'bacherer“. Siehe Annonce!

* **Das bekannte elektrotechnische Unternehmen Karol Florjancic in Celje** führt von nun an Installation elektrischer Licht- und Kraftanlagen, von Telephonen, Gloden, Radio-Apparaten aus und übernimmt Reparaturen von Elektromotoren und allerlei elektrischen Apparaten. 7341

Nachrichten aus Ptuj

p. **Personalmeldungen.** Der gegenwärtige Vorstand des hiesigen Bezirksgerichtes, Herr Landesgerichtsrat Dr. Anton S t u h e c, der bekanntlich nach Ljubljana versetzt wurde, dürfte erst Ende dieses Jahres unsere Stadt verlassen. — Herr Bezirksrichter Dr. T r a u n e r wurde nicht transferiert, wie dies vor einigen Wochen irrtümlicherweise berichtet wurde.

p. **Sitzung des Gemeinderates.** Am Samstag den 24. d. abends wird die vierte ordentliche Sitzung des Gemeinderates fortgesetzt.

p. **Affentierung des Jahrganges 1906.** Die Affentierung der im Jahre 1906 geborenen Stellungspflichtigen findet für die Stadt Ptuj am Samstag den 24. d. M. um 7 Uhr früh im Gasthause „Pri novem svetu“ statt.

p. **Enormer Schaden an Brücken und Straßen.** Der durch die heurigen Hochwasserkatastrophen an Brücken und Straßen verursachte Schaden wird allein im Bezirke Ptuj auf zirka 500.000 Dinar geschätzt. Die Bezirksvertretung mit ihren bescheidenen finanziellen Mitteln steht also vor schwierigen Aufgaben.

p. **Obstausstellung in Ptuj.** In der Zeit vom 2. bis 4. Oktober wird in Ptuj eine große Obstausstellung veranstaltet. Die Vorbereitungen, die die hiesige Bezirksvertretung leitet, sind bereits im Zuge.

p. **Die Straße nach Burberg,** die anlässlich der letzten Hochwasserkatastrophe stark in Mitleidenschaft gezogen wurde, ist zwischen dem 2. und 3. Kilometerstein noch immer gesperrt. Die beschädigte Strecke dürfte erst in zirka zwei Monaten dem Verkehr wieder eröffnet werden.

p. **Nachträgliche Stierlizenzierung.** Jeden ersten Dienstag im Monate finden auf dem hiesigen Viehmarktplatz noch nachträgliche Stierlizenzierungen statt, worauf säumige Besitzer von Stieren aufmerksam gemacht werden.

p. **Die Fährre in Zavrce,** die durch die hochgehenden Fluten der Drau stark zu lei-

huchten zahlreiche Eidechsen heraus, aber sie waren sofort von Millionen von Ameisen überdeckt, die aus dem Urwald marschierten. Mehr als zwei Stunden blieben die Ameisen, dann schien es, wie wenn sie sich, wie auf ein gegebenes Signal, wieder zu langen Linien ordneten und ihren Marsch fortsetzten. Als sie verschwunden waren, fühlten wir Dankbarkeit gegen sie, denn sie hatten uns zweifellos von allem Ungeziefer befreit.

In einem Urwald des Ozeans

Der erfolgreiche Forscher der geheimnisvollen Gründe der Meere und der sie bewohnenden Ungeheuer, der englische Reisende F. A. M i t c h e l l - P e d g e s, schildert die aufregenden Abenteuer in seinem Buche „Urwald des Ozeans“, in der Nähe der Küste von British-Honduras.

„Die Welt von heute beginnt allmählich das geheimnisvolle Leben zu erkennen, das in den Tiefen der großen Meere wohnt,“ schreibt er. „Ich habe kürzlich einen Ozean-Urwald gefunden, in dem Meerbäume wachsen von 30 Fuß Höhe mit riesigen Farnkräutern und zahllosen anderen mächtigen Pflanzen. In diesem Urwaldgewirr und darum herum schwimmt der bizarrste Fisch, ein kleiner „Jag-Fisch“, bei dem nicht zwei Zoll

des Körpers gleich gefärbt sind und der in einem ewig leuchtenden Wechsel von bunten Nuancen erscheint. Lady Brown und ich haben mehr als zwanzig Arten von diesen seltsamen Fischen für das Naturgeschichtliche Museum in London gesammelt. Unter ihnen befindet sich eine See Spinne mit vier Zoll langen haarigen Beinen, gestreiftem Körper und einem Schnabel. Wir haben zwei See-Hundertfüßer gefangen, von denen einer 2 Fuß 2 Zoll lang ist. Letztlich beobachtete ich 19 Tintenfische, die unter der Meeresoberfläche schwammen. Als ich plötzlich mit meinen Armen unter sie fuhr, da feuerten sie gleichzeitig eine Ladung öliger, dunkelbrauner Flüssigkeit ab, die das Wasser verfinsterte.

Ich habe auch viele schleimige Geschöpfe gesehen, die ungeheuren Schnecken ohne Gehäuse gleichen, mit Hörnern ausgerüstet und gesprengelten Leibern von etwa neun Zoll Länge. Diese Tiere verändern beständig ihre Gestalt; wenn sie beunruhigt werden, strömen sie eine Flüssigkeit aus, die das Wasser auf zwei Fuß rund herum färbt und sie unsichtbar macht. Eine Art, die uns gelang zu fangen, ist besonders merkwürdig. Dieses Tier ist zwei Fuß lang, etwa 3,25 Zoll im Durchmesser, rund von einer blauen, braungelben Färbung. Es ist in seiner Struktur so wenig fest, daß es sich auflöst, wenn man es in acht Fangarten aus, von denen jeder etwa

drei Zoll lang ist, und obwohl dieses Ungeheuer sich so leicht auflöst, haben wir doch, wie es mit diesen Fangarten einen Fisch packte und ihn in sein einem Saugnapf ähnliches Maul zog.

Sodann entdeckte ich das heim ungewöhnlich großer „Nunt-Fische“ in einer Art von Meer-Steinbruch. Viele Kilometer lang wächst das Seegras auf Korallenschlamm. Plötzlich an einer Stelle stürzt das Bett des Ozeans in ein fast kreisrundes Loch von 250 Meter Durchmesser ab. Die Wände dieses Loches sind richtige Klippen, und an einer Seite ist eine große Höhle, in der diese Nunt-Fische leben. Indem ich einen besonders starken Angelstock und eine sehr lange Schnur benötigte, fing ich einen riesigen Fisch, war aber nicht imstande, ihn herauszuziehen, er flüchtete in die Höhle und blieb dort. Erst nach mehreren Stunden kam er wieder heraus und nun kämpfte ich mit ihm ein paar Minuten, bis er wieder in die Höhle ging. Nach weiteren zwei Stunden schoß er wieder hervor und nun plückte es uns, nach 20 Minuten schwerster Arbeit ihn ans Land zu bringen. Seine Länge betrug 8 Fuß 7 Zoll, der Umfang 5 Fuß 2 Zoll, das Gewicht 707 Pfund. Zwei Tage später hatten wir wieder einen Kröber gegenüber der Höhle angelegt, es fing sich nachmittags um halb 5 Uhr ein Fisch, der sich ebenfalls in der Höhle verbergte. Wir versuchten vergebens, ihn herauszuziehen. Da die Dunkelheit einbrach, befestigten

wir die Schnur, an der der Fisch hing, an einer Boje. Am nächsten Morgen kehrten wir zurück. Der Fisch war noch in der Höhle und als er dann herauskam, dauerte es eine halbe Stunde, bevor wir das Untier an die Oberfläche brachten. Es war noch größer, maß 8 Fuß 9 Zoll in der Länge; der Umfang des Kopfes war 5 Fuß und der des Körpers 6 Fuß 6 Zoll. Das Gewicht betrug 813 Pfund.“

Hetere Gde.

Der einzige Unterschied. Vor Gericht plaudert ein Spikbube allzu kollegial mit seinem Verteidiger. Das ist diesem schließlich peinlich. „Setzen Sie sich doch,“ meinte der Rechtsanwalt, „man weiß ja schließlich gar nicht mehr, wer von uns beiden der Rechtsanwalt und wer der Spikbube ist!“ (Orell Füllis Illustr. Wochenschau.)

Großmut. „Papa, mir träumte heute, daß du mir eine Krone geschenkt hast.“ — „Na, weil du ein braver Junge bist, darfst du sie auch behalten.“

— **Einfache Abhilfe.** „Was soll ich nur mit meinem ungerateten Sohn anfangen, er ist der Nagel zu meinem Sarg.“ — „Gauen Sie dem Nagel ein's auf den Kopf.“ (Musik.)

den hatte, verkehrt bereits seit einigen Wochen nicht.

p. Die Obsternte verspricht trotz der zeitweise recht ungünstigen Witterung in unserer Umgebung im allgemeinen ein mittelmäßiges Resultat zu zeitigen.

Rino

Burg - Rino

Ab Montag den 19. bis einschl. Mittwoch d. 21. Juli: „Die kleine Majestät“ mit Gunnar Tolnäs und Karina Bell. Spannende, unterhaltend: Handlung, erstklassiges Spiel und Ausstattung.

Apollo - Rino.

Da der Film „Das Möbel aus Wien“ im Uberschwemmungsgebiet zurückblieb, ge-

langt ab Dienstag bis einschließlich Donnerstag den 22. Juli der hervorragende Abenteuerfilm „Der holländische Reiter“ mit Hoot Gibson, dem waghalsigsten Reiter der Welt, zur Vorführung. Spannende Handlung!

Als Vorspiel: „Der Dumme hat Glück!“

Rino „Diana“ in Studenci.

Bis einschließlich Dienstag den 20. d. statt „Biscotts lustige Abenteuer“ der prachtvoll inszenierte Film „Potasch und Perlmutter“. Herrlichste Modenschau, über hundert der schönsten Toiletten. Die ganze Handlung außerordentlich spannend, besonders die in besonderen Toiletten ausgeführten Tänze.

Vorstellungen täglich: an Wochentagen um 20, an Sonn- und Feiertagen um 18 und 20 Uhr.

Vollwirtschaft

Bemessung der Einkommensteuer

Die Steuerbehörde in Maribor gibt bekannt, daß die Bemessung der Einkommen- und Rentensteuer für das Steuerjahr 1926 und zwar für die Steuerpflichtigen der Steuerbezirke Maribor-Umgebung, Slovenska Bistrica und Sv. Lenart (Wind. Büchel) beendet wurde. Die durchgeführte Steuerbemessung liegt allen Steuerpflichtigen in der Zeit vom 2. bis 16. August bei der Steuerbehörde in Maribor (Ciril-Methodova ulica) zur Einsichtnahme auf, (Maribor-Innes Drauser im Zimmer Nr. 72, rechtes Drauser Zimmer Nr. 68, für den Steuerbezirk Slov. Bistrica Zimmer Nr. 68, f. d. Steuerbez. Sv. Lenart Zimmer Nr. 70, sowie bei allen zuständigen Steuerämtern). Die Steuerbemessung wird mit 1. September rechtskräftig, wenn bis einschließlich 31. August kein Rekurs (versehen mit einem 20 Dinar-Stempel) eingebracht wurde. Bezüglich der Einkommensteuer wird den Steuerpflichtigen noch ein besonderer Verständigungsbogen über die Höhe der Einkommensteuer und deren Zuschläge zugeandt werden. Jene Steuerpflichtigen, die bis zum 16. August aus irgendeinem Grunde keine Verständigungsbogen erhalten haben, mögen sich denselben beim Steueramt in Maribor abholen.

Die Lösung der Invalidenfrage

Unter der heutigen, äußerst schwierigen Wirtschaftslage verbergen sich allerlei soziale Uebel teils als Ursache der heutigen Lage, teils auch als ihre Folge und erscheinen dem flüchtigen Beobachter geradezu un lösbar; eine der schwierigsten ist die Invalidenfrage.

Reist versuchte man das Uebel durch Sammlungen zu lindern, um solcherart dem Staate durch die Gesellschaft zu Hilfe zu eilen. Seit Monaten errichten die in Vereine zusammengeschlossenen Invaliden Werkstätten, gründen kleine Unternehmen usw., die sich langsam zu Fabriken entwickeln. So wurde die Produktivgenossenschaft der Kriegsinvaliden in Zemun ein achtunggebendes Unternehmen, das die Invalidenfrage mit einem Schlage gelöst zu haben scheint. So sind die in diesem Verband organisierten Invaliden weiter nicht auf die Unterstützung durch gesellschaftliche Einrichtungen angewiesen, sondern erhalten sich durch ihre eigene Arbeit, resp. die ihres Unternehmens. Dies bedeutet eine Erleichterung der überlasteten sozialen Wohlfahrtsanstalten, aber auch Handel und Gewerbe erfahren dadurch eine Bereicherung. So bleiben die Invaliden ihrer der Allgemeinheit dienenden Aufopferung in der Vergangenheit treu und stellen heute eine sinngemäße Fortsetzung dieser Arbeit dar, nicht zuletzt durch die teilweise gelungenen Verdrängung ausländischer Erzeugnisse durch diese heimische Arbeit.

Die genannte Fabrik ist für die Herstellung von Eisen- und Messingmöbel gut eingerichtet (sie erzeugt sogar schön gebogene Möbel), die bisher aus dem Ausland eingeführt wur-

den. Ferner werden Kinderswagen, Desen, Sparherde, Emaillefen, überhaupt jede Art Gutzwaren für Handel, Gewerbe und Haushalt hergestellt. So glauben wir den Wunsch ausprechen zu dürfen, daß dieses Unternehmen durch alle Kreise der Gesellschaft unterstützt werde, wodurch nicht nur den Invaliden mittelbar geholfen, sondern auch der eigene Vorteil gewahrt wird, nachdem die Erzeugnisse des Unternehmens sehr preiswert sind. Wir haben also die Möglichkeit, nicht durch Spenden, wohl aber durch Inanspruchnahme der Fabriken die Invaliden zu unterstützen, diesen also zu nützen, ohne irgend ein Opfer zu bringen. Denn ihre Erzeugnisse stehen an Preiswürdigkeit und Güte keinem anderen nach.

Bekleidungsindustrien und Leipziger Messe

Zur kommenden Leipziger Herbstmesse 1926.

Am 20. August beginnt die diesjährige Leipziger Herbstmesse. Bekanntlich vertritt die Leipziger Messe den Grundgedanken der Zusammenfassung des Warengeschäftes, um einesseits Zeit und Kosten beim Verkehr zwischen Produzenten und Händlern zu ersparen, andernteils für beide Gruppen den Markt möglichst übersichtlich zu gestalten. Nur eine moderne Messe kann dem Einkäufer einen Überblick über das gesamte Angebot und dem Verkäufer den Überblick über die gesamte Nachfrage geben. Diesen großen Vorteil weist keine sonstige Methode des Geschäftes verkehres auf. Je umfangreicher heute die Musterkollektionen werden, je rascher die Neuheiten der Mode einander ablösen, umso notwendiger erweist es sich, das Geschäft, das sich sonst völlig zersplittern würde, auf die große Linie des Messeverkehrs zu bringen. Für die Industrien des Bekleidungsbedarfes ist der Gedanke noch ziemlich neu, aber doch schon völlig in der Praxis bewährt. So zählte beispielsweise die diesjährige Leipziger Frühjahrsmesse bei insgesamt 10.666 Ausstellern im besonderen 1189 Ausstellern von Textilwaren und 545 Ausstellern von Schuh- und Lederwaren. Bekanntlich hat der Monat März für den deutschen Außenhandel eine Exportsteigerung von 241 Millionen Reichsmark gebracht; bei den Textilfertigerwaren betrug die Zunahme 32,4 Millionen Reichsmark; ebenso wuchs der Export von Schuhwaren bedeutend an. Man bringt dies mit der Leipziger Frühjahrsmesse im Zusammenhang, auf der gerade auch in Textil- und Schuhwaren die sofort aus Lagerbeständen lieferbaren Exportgeschäfte eine besondere Rolle spielten. In der schweren Wirtschaftskrise, die die ersten Monate des Jahres 1926 kennzeichnete, hat also die Leipziger Messe erneut ihre anregende Wirkung bewiesen. Bekanntlich ist die Leipziger Messe ein internationaler Markt, mit ausländischen Einkäufern sowohl als auch ausländischen Ausstellern. Auch die ausländischen Produzenten von Bekleidungsbedarf, die auf der Leipziger Messe regelmäßig ausstellen, sind bei angemessenen Erwartungen stets auf ihre Rechnung gekommen. Neben den seit jeher eingeführten Branchen des Bekleidungsbedarfes — einschließlich der technischen Ergänzungsindustrien, wie Textilmaschinen und Schuhmaschinen — räumt die Leipziger Messe neuerdings auch dem jungen Produktionsweig der Sportbekleidung besonders breiten Raum ein; namentlich ist auf die großartige Sport-

artikelmesse im Ring-Meckhaus hinzuweisen. Die „Deutsche Schuh- und Ledermesse“ hat ihre eigene imposante Ausstellungshalle auf dem städtischen Ausstellungsgelände; die Textilmesse verfügt über eine ganze Reihe moderner Meckpaläste rings um den Königsplatz, zumal das weltbekannte Grassi-Textilmekhaus. Die Aussichten der Bekleidungsindustrien auf der kommenden Leipziger Herbstmesse werden von den Fachkreisen bereits heute günstig beurteilt. 7324

× Gründung eines internationalen Kupfertrusts in Amerika. Aus Newyork wird gemeldet: Der Washingtoner Korrespondent der „World“ meldet, daß unter der Bezeichnung „Kupferausfuhrgenossenschaft“ eine Organisation in Bildung begriffen sei, die offenbar einen internationalen Kupfertrust darstellen werde. Der Trust umfasse bereits 90% aller Kupferproduzenten der ganzen Welt, darunter die größten Unternehmungen in den Vereinigten Staaten, die wichtigsten Bergwerks-gesellschaften in Großbritannien, Deutschland, Japan, Chile und Mexiko. Die amerikanische Handels-Föderationskommission wird, wie es heißt, das Vertrauensprojekt auf alle Fälle genehmigen.

× Der Transitverkehr über Jugoslawien. Der jugoslawische Transithandel ist in ständigem Steigen begriffen, wie die Zollstatistik beweist. Im Jahre 1922 betrug die Einfuhr im Transithandel über Jugoslawien 508.095 Tonnen, ebenso viel die Ausfuhr. Im Jahre 1924 stieg sie auf 1.412.879 Tonnen und im Jahre 1925 auf 1.833.947 Tonnen. Demnach betrug die Steigerung des Transits im Jahre 1925 gegen das Jahr 1922 ungefähr 1,235 Tausend Tonnen oder mehr als 150%.

× Londoner Goldpreis. Der Londoner Goldpreis betrug für die vorige Woche für eine Unze Feingold 84 sh. 10½ d., für ein Gramm Feingold demnach 32,7455 Pence.

× Neuer Tarif für den Güter- und Personenverkehr zwischen Jugoslawien und Oesterreich. Mittwoch den 21. d. tritt der neue Eisenbahntarif für den direkten Personen-, Gepäck- und Expressgüterverkehr zwischen den jugoslawischen und österreichischen Eisenbahnstationen wie für den Transitverkehr über Ungarn in Kraft. Als eine Neuerung sind in diesem Tarif neben den Sätzen für Güter- und Gepäcktransport auch die Frachtsätze für Expressgüter enthalten. Für den ungarischen Teil der Strecke werden bis auf weiteres die Frachtsätze aus der Serie „b“ verrechnet. Der Tarif vom 15. Juli 1925 wird hiermit außer Kraft gesetzt.

Der Landwirt.

I. Gute Vegetationsresultate nach Verfüllung von gequollenem Hafer. Eine reichsdeutsche Geflügelzeitung berichtet, daß auf einem Wetzfliegen besonders gute Vegetationsresultate erzielt wurden, daß man morgens gequollenen Hafer mit Buttermilch oder Sauer-milch fütterte. Der Hafer wird 24 Stunden in warmem Wasser aufgeweicht, bleibt dann weitere drei Tage ohne Wasser in einem Holzgefäß, wo er öfters durcheinandergerrührt wird, in einem warmen Raume. Vor dem Füttern wird dieser gequollene Hafer mit gleichem Gewicht Buttermilch oder Sauer-milch gemischt.

I. Ein gut bewährtes Mittel gegen Schweineläuse ist gewöhnlicher Fischtran. Dieser wirkt dadurch, daß er die Läuse mit einer mehr oder minder starken Fettschicht überdeckt, so die Atmung des Ungeziefers unterbindet und sein Fortbestehen unmöglich macht. Um eine Einreibung des Schweines gut vornehmen zu können, ist es zweckmäßig, die langen Haare und Borsten auf Kopf, Hals und Rücken, wo die Läuse meistens sitzen, kurz abzuscheren. Die mit dem Fischtran aufgetragene Fettschicht hält sich längere Zeit, und es genügen meist zwei Einreibungen, um auch gleich das sich aus den Eiern entwickelnde Ungeziefer abzutöten.

I. Zur Besamung lüdenhafter Stellen auf Wiesen ist jetzt die beste Zeit, weil die Samen nicht durch den üppigen Wuchs wie im Frühjahr erstickt werden. Eine Kaliphosphatdüngung durch 100 kg 40%iges Kalidüngesalz und 150 bis 200 kg Superphosphat pro Hektar gibt eine bessere Grummeternte und auch im nächsten Jahre eine weit höhere Ernte.

I. Kalkbeine bei Hühnern. Zur Beseitigung der Kalkbeine bei Hühnern, als deren Ursache eine Milbe in Betracht kommt, sind zunächst die Vorken durch Auftragen von grüner Seife zu erweichen und nach einem war-

men Fußbad mit einem Messerrücken oder Löffelstiel schonend zu entfernen. Hierauf sind die Beine mit einem milbenabtöndenden Mittel, das zweckmäßig vom Tierarzt verschrieben wird, gründlich zu behandeln. Daneben muß eine ausgiebige Reinigung und Desinfektion des Stalles sowie der Stallgeräte, Sitzstangen usw. erfolgen wobei besonders auf die Spalten und Ritzen zu achten sind.

I. Rosen, denen es gut geht. Es gibt Rosen, denen das ordentliche Aufblühen nicht gelingen will. Sie plagen schon als Knospen und zeigen im Innern ein unentwirrbares Durcheinander. Solchen Rosen geht es meist zu gut, sie stehen auf zu nahrhaftem Boden. Man mische die Erde, auf der sie stehen, mit Sand oder Lehm, halte sie trocken und sie werden sich bald wieder normal entwickeln.

I. Junge Aprikosendäume vertragen während der Fruchtansatzbildung das Loderhalten des Bodens nicht. In allen Aprikosengegenden weiß man, daß die Früchte am besten am Baume haften, wenn der Boden fest ist.

I. Mant wird im Juli ausgesät. Notwendig ist kräftiger, guter Boden. Man pflanzt Mitte August in großen Abständen von 1 m Reihentfernung. Die Wurzeln lassen sich nach etwa zwei Jahren am vorteilhaftesten verwenden.

I. Beim Aufblühen der Rinder, das gewöhnlich nach dem reichlichen Genuß jungen Klee und anderen Grünfutters auftritt, leidet in leichteren Fällen das Eingeweide von 1 bis 2 Liter Kalkwasser, das nach je einer halben Stunde wiederholt wird, gute Dienste.

I. Der Laub für die Winterfütterung sammeln will, tut am besten, diese Arbeit jetzt bis allenfalls Mitte August vorzunehmen. Während dieser Zeit ist das Laub am nahrhaftesten. Je mehr Blätter, je dünner die Zweige, desto höher ist der Futterwert des Laubes.

I. Bei säugenden Häsinnen fördert die Fütterung von Disteln, Erbsenstroh und Malven die Milchabsonderung. Das Hauptfutter ist abends zu reichen.

I. Gekochte Kartoffeln werden vielfach, meist allerdings nur im Winter, den Hühnern ohne jedes Beifutter gegeben. Dies ist unzuweckmäßig und auch unrentabel, da die Hühner bei dieser Fütterung eher ab- als zunehmen. Gekochte Kartoffeln müssen einen Zusatz von Milch, Meie und Fleischabfällen erhalten. Daneben sind den Hühnern täglich mindestens 50 g Körnerfrüchte — am besten sind Weizen, Mais und Hafer — zu verabreichen.

Die neue Fahrordnung Anfuhr und Abgang der Züge in Maribor Schnellzüge:

Abgang gegen: Trieste: 1.40, 14.25. Zagreb: 3.20, 14.38. Wien: 0.40, 4.00, 15.45. Anfuhr aus: Trieste: 8.25, 14.58. Zagreb: 0.05, 14.45. Wien: 1.11, 2.45, 13.55.

Personenzüge:

Abgang gegen: Subijana: 5.20, 9.40, 13.20, 17.25, 23.05. Prager: 19.19. Catorce: 3.30, 8.12, 15.43, 21.00. Piber: 5.50, 13.30, 18.20. Fala: 10.22, 16.58. Gornja Radgona: 4.55. Murtsa Sobot: 11.38, 15.43. St. Jilj: 6.10, 13.30, 18.15. Derrer: 4.55, 8.40, 13.20, 20.10. Anfuhr aus: Subijana: 3.13, 9.34, 11.44, 16.22, 21.56. Pojane: 7.34. Catorce: 0.41, 6.35, 10.20, 18.14. Piber: 7.45, 12.54, 20.49. Fala: 11.58, 18.37. Gornja Radgona: 14.32. Murtsa Sobot: 10.20, 21.47. St. Jilj: 7.40, 14.53, 19.44. Derrer: 8.00, 12.42, 16.55, 22.15.

Gerade die Körnerfrüchte beeinflussen die Leistungsfähigkeit der Hühner recht günstig.

I. Bemooste Bäume. Stark bemooste Obstbäume zeigen von großer Nachlässigkeit. Es ist eine alte Regel, daß man im Spätherbst oder zeitigen Frühjahr alte Baumbestände, schon allein wegen des Ungeziefers, mit ei-

ner stumpfen Hacke oder Drahtbürste abkratzt. Dies geschieht vor dem Fällen der Bäume. Zum Fällen verwendet man am besten einen Maurerpinsel, der an einer Bohnenstange schräg befestigt wird. Derart vom Moos befreite Obstbäume werden rasch wieder ertragsfähiger.

Aus der Sportwelt

Der Große Preis von Europa

San Sebastjan, 19. Juli. Beim Rennen um den Großen Automobilpreis auf einer Strecke von 779 Kilometer 175 Meter wurde der Franzose Gour auf einem französischen Bugatti-Wagen in 6 Stunden 55 Min, 1 Sek. Erster (Preis 50.000 Pesetas und der Königspokal); Zweiter wurde der Franzose Bourlier auf einem französischen Delage-Wagen.

Grazer S. K. „Sturm“ in Maribor

Die Grazer, sowohl technisch wie taktisch unseren Mannschaften hoch überlegen, besiegten ihre Gegner in sicherer Art. Am Sonntag gegen „Maribor“ spielend, enttäuschten sie in der ersten Halbzeit sehr. Besonders ihr Sturm spielte sehr nervös und überhastet und vergab vor dem Goal die sichersten Situationen. Staunenswert war die Kopftechnik, über die die „Sturm“-Leute verfügten, und besonders der Zentershalf zeigte darin sehr gutes Können.

Das Spiel gegen TSK. „Merkur“.

Der Ausgang des Spieles war keinen Augenblick zweifelhaft. Trotz des ziffermäßig hohen Sieges wäre es den Grazern, die mit 3 Ersahleuten angetreten waren, leicht gefallen, den Goalstand noch zu erhöhen. Die Aufstellung der Heimischen war gleich von vorneherein schlecht gewählt. Slatk hatte sich als Zentershalf besser geeignet. Den Beweis hierfür lieferte er ja in der zweiten Spielhälfte, als er mit Sotensel den Platz tauschte. Auch an anderen Posten wäre dies notwendig gewesen. Das nachträgliche viele Umstellen verminderte die Spielstärke der Mannschaften wesentlich. Das Spiel war in der ersten Halbzeit zeitweise offen. Die Kaufmännischen können beim Stande 4:0 durch Barlovic Dito den Ehrentreffer erzielen. In der zweiten Halbzeit machte sich jedoch eine drückende Ueberlegenheit der Grazer bemerkbar. 9 Tore waren ihr Erfolg. Bei „Merkur“ war der beste Mann der Verteidiger Bogrinec; sehr mangelte es ihnen an einem Goalmann (Ersatz). Corner: 9:3 für „Sturm“. Schiedsrichter Herr Radovic gut.

Das Spiel gegen 1. SK. „Maribor“.

Die Grazer waren wohl die überlegeneren, doch wäre bei einem energischeren Schiedsrichter ihr Sieg nicht so hoch ausgefallen. Das Spiel in sehr regem Tempo bewegende Spiel artete mitunter aus. Die Erfolge der ersten Spielhälfte (2:1) waren nur auf

Elfmetertöße zurückzuführen. Die Gäste spielten in der ersten Halbzeit ziemlich nervös und überhastet. Besonders im Sturm wollte es absolut nicht klappen. Das Goal hätte um mindestens 2 Meter höher sein müssen. Erst in der zweiten Halbzeit konnten sie beim Stande 3:2 zu ihren Gunsten, als Maribor mit aller Kraft zum Ausgleich drängte, befriedigen. Zwei schöne, für die Grazer sehr gefährliche Angriffe wurden durch den Verteidiger Dolic durch Handschlag unschädlich gemacht. Bei der ohnedies um eine Klüberlegeneren Mannschaft fiel diese Art und Weise der Verteidigung ihres Gegners sehr unangenehm auf und wurde mißbilligt. Durch Wenig gelingt es „Sturm“, den Stand auf 5:2 zu erhöhen. Bald darauf kann „Maribor“ durch Bertonec zum dritten Male einfinden. Die Angriffe wechselten nun rasch hintereinander ab. „Sturm“ ist noch viermal erfolgreich, während „Maribor“, den Ball schön vorbringend, in der gegnerischen Verteidigung seinen Meister findet. Nur mehrere unausgenützte Corner bleiben ihr Erfolg. Für die Heimischen bedeutete dieses Spiel die beste Leistung dieses Jahres; jeder Mann gab her, was in seinen Kräften stand. Corner 7:5 für „Sturm“. Schiedsrichter Herr Franek war diesem Spiele nicht gewachsen. Besuch gut.

„Rapid“ bekommt einen Trainer. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, steht die S.V. Rapid mit einem Wiener Trainer in Unterhandlungen; derselbe dürfte voraussichtlich bereits Freitag hier eintreffen.

Die Radrennfahrt um Frankreich (5745 Kilometer in 17 Etappen) gewann der Belgier Lucien Van Nieuwen in 238 Stunden vor dem Luxemburger Frank, dem Italiener Nym und dem Belarier Bedmann.

Neue Leichtathletische Weltrekorde. An Sessinafors stellte Nurmis Vere (100) über 4mal 1500 Meter eine neue Welt mit 16:11.3 auf. Weiters wurde der Rehnkampfrekorde, den bisher der Amerikaner Osborne mit 7710.775 Punkten hielt, durch den Finnen Rajala auf 7831.03 Punkte verbessert. — An dem Versuch warf die 17-jährige Amerikanerin Saseup den Speer (800 Gramm) 33.07 Meter.

Am Wasserballwettbewerb Belgien—Ungarn siegten die Belgier 3:2.

Der M. T. K. will seinen Namen ändern. Der ungarische Altmeister M. T. K. wird nach Einführung des Professionalismus die Profimannschaft unter dem Namen „Hungaria“ spielen lassen, da der Verein selbst als Amateurrein weitergeführt wird und dadurch der Amateurcharakter der anderen Sectionen gewahrt werden soll.

Volksgeundheit und Heilkunde

Der Nutzen des Schwitzens

Der Schweiß wird von den meisten Menschen als eine sehr lästige Begleiterscheinung der warmen Sommertage betrachtet. In Wirklichkeit ist er eine jener wunderbaren Schutzmaßnahmen, durch die sich der Körper gegen nachteilige Einflüsse wehrt. Unsere Haut, welche durchschnittlich die Blutwärme von 37 Grad hat, also die Außenluft an Temperatur überragt, gibt stets Wärme an diese ab, natürlich umsomehr, je größer der Unterschied ist. Wird sie aber zu gering, so kann es geschehen, daß sich die Wärme im Körper staut und dann den gefährlichen Hitzschlag zur Folge hat. Durch die Entstehung des Schweißes, welcher durch sein Verdunsten der Haut eine beträchtliche Wärmemenge entzieht, wird diese Gefahr aber eben abgewendet, vorausgesetzt daß der Schweiß am Verdunsten durch zu warme oder zu enge Kleidung, durch zu festes Schnüren, durch hohe Krägen usw. nicht gehindert wird. Besonders vorichtig müssen schwächliche und kranke Personen sein, auch darf man an sehr heißen Tagen durch schnelles Laufen oder Biertrinken die innere Hitze nicht vermehren. Hitzschlag zeigt sich an durch große Abgespanntheit, schleppenden Gang und heftigen Durst. Bald rötet sich das Gesicht, der Schweißausbruch wird erhöht, es stellen sich Kopfschmerzen, Ohrensausen, Augenschmerzen ein, der Gang wird stolpernd, der Kranke bricht bewusstlos zusammen, die Gesichtsfarbe ändert sich ins Bläuliche, die Augen treten hervor, zuletzt stellen sich Krämpfe ein. Allmählich wird der Kranke ruhiger, der Puls langsamer und es erfolgt der Tod. Hilfe ist dadurch möglich, daß man den Kranken schnell an einen schattigen, kühlen Ort bringt, den Kopf hochlagert, die Kleider öffnet, viel kaltes Wasser trinken läßt und Brust und Kopf mit Wasser besprengt, bis das Bewußtsein wiederkehrt.

d. Die Heilkraft der Sonne bei Wunden.

Es ist noch recht wenig bekannt, daß die Sonne in ganz erstaunlicher Weise bei Verwundungen heilend wirkt und die Heilung beschleunigt. Das Sonnenlicht wirkt außerordentlich desinfizierend, außerdem zieht es, wenn auf bestimmte Körperstellen gelenkt, das Blut an, rötet die Stellen und bessert hier die Ernährungsvorgänge, indem eitrige Gebilde ausgetrocknet und vernichtet werden, während sich unter einer pergamentartigen reinen Schutzhaut schnell neue, gesunde Gewebe bilden. Bei größeren Wunden, besonders auch bei Brandwunden, ist die Sonnenlicht-Bestrahlung unzweifelhaft die beste antiseptische Wundbehandlung, die es gibt.

Prof. Dr. Jäger hat sich übrigens auf gleiche Weise sogar von Krampfadern an den Füßen vollständig geheilt. Dies dauerte allerdings einige Wochen. Aus diesen Tatsachen erkennt man zur Genüge, wie vorteilhaft ein Licht und Sonnenbad für den ganzen Körper sein muß.

Für die Frauwelt

Wie wird Karfiol am besten zubereitet?

Die sauber hergerichteten Körschen werden in Butter und Salzwasser, das nur wenig das Gemüse bedecken soll, weichgekocht. Zum Schluß sollen die Karfiolkörschen ganz ohne Flüssigkeit im Topf liegen. Das Gemüse ist auf diese Weise gleichsam im eigenen Saft gekocht worden. Es ist ganz einleuchtend, daß der Wohlgeschmack viel höher ist, wenn er durch keinen Mehlsatz beeinträchtigt und durch keine Soße verlängert ist. Salz sollte bei dieser Zubereitungsart sehr sparsam beigegeben werden, da durch eine größere Salzbeigabe die Speise, die keine Soße hat, leicht zu sauer werden kann. Auch leidet das schöne Aussehen, denn das Salz färbt den zarten Karfiol, der eigentlich weiß bleiben soll, leicht etwas bräunlich. — Auch überbacken schmeckt der Karfiol sehr gut. Eine große, feste Karfiolrose wird sauber zugerichtet, der Strunk unten flach abgeschnitten, damit die Rose glatt aufliegen kann. Sie wird dann in Salzwasser weichgekocht. Aus Butter und Mehl wird eine hellgelbe Einbrenn gemacht. Diese wird mit der Karfiolbrühe zu einer steifen Soße aufgekocht. Zur Verbesserung der Soße können noch 1 bis 2 Maggig Fleischbrühwürfel in kochend heißem Wasser aufgelöst beigegeben werden. Dadurch wird das Gericht noch kräftiger und wohlschmeckender. Außerdem kommen noch zwei Eier in die Soße. Die weichgekochte Karfiolrose kommt nur in eine ausgebutterte Auflaufform. Die Soße wird darüber gestrichen, mit geriebenem Schweizerkäse, Semmelbröseln und Butterflöckchen bestreut. In einer halben Stunde ist der Karfiol knusperig überbacken, vorausgesetzt daß im Rohr gute Oberhitze ist.

Bereinsnachrichten.

v. „Edelweiß 1900“. Donnerstag den 22. d. M. Monatsheimpartie „Rund um den Roggeiser und Pettauer Wald“, wozu sämtliche Klubkollegen eingeladen werden; ebenso sind Gäste herzlich willkommen. Abfahrt 20 Uhr vom Klubheim. Nr. 401.

m. Gedenket der Blinden! In fröhlicher Gesellschaft erinnert euch der Ärmsten und opfert Spenden den armen Blinden. Der Unterstützungsverein der Blinden, Wolsova ulica 12, Ljubljana.

Lehrjunge
mit guter Schulbildung, arbeitswillig, wird sofort aufgenommen im Spezererwarengeschäft Adolf Sellinschegg, Pluj. 7365

HAFER

billigst zu haben bei
„Žitarica“ Josip Šerec
Maribor, Aleksandrova cesta 36. 7317

I. Graph-Kunstanstalt
MARIBORSKA TISKARNA
TELEPHON: 24



D. D. MARIBOR
JURČIČEVA UL. NR. 4

lithographie
Steindruck
Buchdruck
Buchbinderei

Rotations-
und
Setzmaschinen-
Betriebs-
Sterotypie
Plakaterungs-
Anstalt.

ÜBERNIMMT SÄMTLICHE ARBEITEN VOM EIN-BIS-ZUM MEHRFARBENDRUCK
ZU DEN KULANTESTEN BEDINGUNGEN

GRÖSSTES UNTERNEHMEN DER SEINERZEITIGEN UNTERSTEIERMARK

SOMMER-RÄUMUNGS-VERKAUF



- Kinder** Spangenschuhe und Halbschuhe Gr. 28-35. Din 79^o
Leinenspangenschuhe für Damen
- Frauen** Halbschuhe und Stiefel, braun Din 119^o
Mädchenspangenschuhe und Halbschuhe aus Lack und braun Box
Mädchen- und Knaben-Strapazstiefel
- Männer** Stiefel und Halbschuhe in diversen Größen Din 149^o
Spangenschuhe Frauenhalbschuhe u. Stiefel in prima Material für Damen, franz. Abs., Spitzenform Din 169^o
Lack Din 229^o, braun Din 199^o, schw. Chevr. Din 175^o
Dieselben mit festem Absatz, braun Din 179^o
- Arbeitsstiefel** schwarz und braun, sehr feste Strapazausführung Din 179^o
- Modespangenschuhe** in diversen Farben, franz. Abs. Spitzform, zu Din 299^o— und Din 249^o
etc.

JOS. MARTINZ, MARIBOR
GOSPOSKA ULICA 3tev. 7
„HUMANIK“, CELJE 7331

Kleiner Anzeiger.

Verchiedenes

Wohnungslosen-Aufnahme

Zwecks Sicherstellung von Neuwohnungen findet täglich von 9 bis 12 Uhr statt in eigens gegründeter Abtheilung „Maristan“, Rotovzli trg 4. 7317

Stampalien S. Petan, Maribor, gegenüber Hauptbahnhof. 1872

Tapezierer-Arbeiten

werden billigst und rasch ausgeführt bei E. Belenta, Maribor, 10. octobra ul. 5. 2719

20.000 bis 30.000 Dinar werden zwecks Vergrößerung eines Geschäftes zu mäßigem Zinsfuß aufzunehmen gesucht. Zuschriften unter „Kapitalsicherstellung“ an die Verw. 7226

Möbel

kauft man am billigsten bei E. Belenta, 10. octobra ulica 5. 2717

20.000 bis 25.000 Dinar werden gegen gute Sicherstellung u. gute Verzinsung gesucht. Unter „Sicherstellung“ an die Verw. 7289

Polstermöbel

Matrassen, Ottomanen, Divans, Ledergarnituren, Vorhänge, Schlafzimmer billigst im Möbelhaus E. Belenta, 10. octobra ulica 5. 2718

Die besten Dalmatiner- und Steirerweine werden billigst verkauft en gros und en detail, wegen Aufkaffung des Gasthauses „Rotovz“, Rotovzli trg 2. 7356

Möbel!

aller Art, modern, zu niedrigsten Preisen, auch auf Raten, sind zu verkaufen b. Serzer in drug, Tischlerer ul. Möbelkeller, Petrijiska ulica 8 im Hof. 1812

Unentgeltlich, nur gegen ganze Verzinsung, werden häusliche Arbeiten verrichtet, Anna Weiß, Verstor, Hauptpostlagernd. 7313

Realitäten

Kaufe (oder nehme in Pacht) kleines Haus mit Garten bei Maribor. Zahleogleich! Anträge mit letztem, niedrigstem Preis unter „Pacht“ an die Verwaltung. 7197

Kaufe Familienhaus samt Wirtschaftsgebäude mit Geschäft, Garten und beziehbare Wohnung. In Betracht kommt nur Hauptstraße vom Südbahnhof (Mekandrova cesta) bis Tomšičev dnevored (Kotločinogalce) oder Mellingervorstadt. Anträge unter „Barzahler“ an die Verwalt. 7343

Gutgehende Bäckerei samt Inventar abzulösen oder zu verkaufen. Adr. Verw. 7346

Ein gutgehendes **Gemischtwaren** geschäft in einer Garnisonsstadt Kroatiens ist sofort zu verkaufen. Anfr. Verw. 7349

Schöner kleiner Besitz mit möbliertem Wohnhaus in der Umgebung von Maribor zu verkaufen oder mit Haus in Maribor zu tauschen. Adresse in d. Verwaltung. 6896

Zu kaufen gesucht!

Kaufe altes Gold, Silber und falsche Gebisse. M. Jäger, Juwelier, Maribor. 8068

Zwei **Lagerfässer**, 150-200 hl, wenn auch in reparaturbedürftigem Zustande, kauft Tischler, mech. Fassbinderei G. m. b. S., Maribor Franciskanjska ul. 11. 7283

Gut erhaltener größerer Tischspargherd zu kaufen gesucht. Anträge unter „Tischspargherd“ an die Verw. 7352

Eine kleine **Handpresse** od. Wertheimtasse zu kaufen gesucht. Anträge unter „Handpresse“ an die Verw. 7364

Guterhaltener Brennaborkinderwagen wird sofort gekauft. Anfr. unter „Gut erhalten“ an die Verw. 7288

Zu verkaufen

Ein schöner weißer, breitteller **Wäsche- und Kleiderkasten** ist billig zu verkaufen. Anfr. unter „Ruska cesta 4.“ 7357

Essen für Vorgarten, 12 Bände, wunderschön, und 7 Stück schöne Oleander zu haben Rotovzli trg Nr. 2. 7355

Schlafzimmer, kompl. gestrichen, neu, Din. 2200. Küche, emailliert 1000 Din. Altheinisches Schlafzimmer mit Marmorsteinen, 4 Sessel Tisch, gut erhalten, billig zu verkaufen. Urbanova ulica 26, Tischler. 7354

Schuhe, Kleider und verschiedene abzugeben. Slomšev trg 13 1. Stod. 7329

Ein **Alavier** ist um 9500 Dinar zu verkaufen. Gosplina Puritigant Miksila ulica. 7330

Komplette neue Zimmereinrichtung zu verkaufen. Anfr. Cantarjeva ulica 26, Tischler. 7344

Registrierkassette, Herren-Dubletmantel und Damenschuhe billig zu haben. Mekandrova cesta 12, 2. St. links. 7205

Gut erhaltener Sportanzug samt Ueberjacke sowie dunkelblauer Anzug billig zu verkaufen. Anfragen in der Verw. 7350

Zu vermieten

Lehrerin in Maribor nimmt im kommenden Schuljahre zwei Mädchen im Alter von 8 bis 12 Jahren auf gute Kost und Wohnung. Anträge erbeten unter „Lehrerin in Maribor“ an die Verw. 7223

Separiertes, schön möbliertes Zimmer, elektr. Licht, ist an besseren Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. Lattenbachova ul. 18/3, Tür 15. 7310

Möbl. Zimmer mit 2 Betten an zwei solide Fräulein (Beamten) zu vergeben. Adr. Verw. 7303

Schön möbliertes, reines Zimmer mit 2 Betten und elektr. Licht ist sofort zu vermieten. Anfr. Verw. 7296

Ein **Möbel** ist um 76 Dinar monatlich zu vermieten. Gosposka ulica 50/1. 7338

Möbl. Zimmer, separ., samt ganzer Verpflegung zu haben. Ruska cesta 45/0. 7328

Ein **Platz** ist um 76 Dinar monatlich zu vermieten. Gosposka ul. 50/1. 7327

Zu mieten gesucht!

Geistadel an der Peripherie der Stadt zu mieten gesucht. Ferner laufe ich guterhaltene brauchbare Heupresse. Jol. Krempf, Kaufmann, Maribor, Meljska cesta 9. 7173

Zweibettiges, nettes Zimmer, separiert, zum 14tägigen Aufenthalt ab 8. August sucht intelligent. Brautpaar. Auch außerhalb der Stadt. Angebote unter „Angenehme Partei“ an die Verwalt. 7330

Stellungsfrage

Perfekter Gärtner mit langjähriger Praxis, in mittleren Jahren, sucht seinen Posten i. September oder später zu ändern. Reflektiert nicht auf hohen Gehalt, nur auf gute Behandlung. Zuschriften unter „Dauerposten“ an die Verw. 7161

Mädchen mit guter Schulbildung sucht Stelle als Lehrmädchen in einem Manufakturwarengeschäfte oder Papierhandlung. Gefäll. Anträge unter „Strebsam und fleißig“ an die Verw. 7297

Offene Stellen

Suche zu 6 Monate allem **Kinde ältere, verlässl. Kinderfrau** oder Fräulein per 1. August. Offerte mit Ansprüchen an Marko Leitner, Großkaufmann in Celovec. 7154

Besseres Mädchen für Alles, deutsch sprechend, mit guten Zeugnissen, zum sofortigen Eintritt gesucht. Anträge und Vorstellung Schloß Turmiz, Postplatz Station Hajdina. 7156

Mädchen, selbständige wird bei einem Genarmereipostenkommando in Prekmurje sofort aufgenommen. Anfragen Lattenbachova ul. 19/2, Tür 11. 6854

Lichtige Modistin wird aufgenommen. Anfragen unt. „1917“ an die Verw. 7261

Lichtiger, sehr verlässlicher Chauffeur wird aufgenommen. Fleischwarenfabrik Bögerec. 7275

Rehrzunge wird aufgenommen bei Karol Uffar, Wagenschlosserei, Maribor, Plinarjska ul. 17. 7319

Solides Fräulein das schon bei Kindern war, wird zu zwei größeren Schulkindern gesucht. Soll auch etwas schreiben können. Offerte an Oglašni zavod „Reklam 20“, Baradziti. 7288

Kinderfräulein, das gut deutsch, eventuell auch kroatisch spricht wird sofort gesucht zu 5 Jahre altem Mädchen. Gehalt nach Vereinbarung. Anträge an Bela Krauh, Subotica, Motrančeva ulica 2. 7335

Ein **tüchtiger Metallgießer** (nicht Eisengießer), der in Amaturen-Fabriken gearbeitet hat, wird p. sofort aufgenommen. Offerten nebst Bekanntgabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an die Firma Heinrich Stolz, Metallwarenfabrik, Kula (Bakla). 7363

Erfklastige Elektromonteur u. Hilfsmonteur werden aufgenommen. Adr. Verw. 7334

Sehling oder Lehrmädchen wird aufgenommen. Buchhandlung Feing, Gosposka ul. 7342

Kontoristin und Buchhalterin, deutsch-Lowenisch, Maschinenschreiben, Stenographie, wird aufgenommen im Möbelhaus Karol Preis, Gosposka ul. 20. 7345

Mädchen für alles das auch suchen kann, wird für auswärts gesucht. Anstufst Verw. 7348

Korrespondenz

Wibt es für eine 25jährige, sympathische Frau einen älteren Freund als Begleiter für Ausflüge? Unter „Freund“ an die Verw. 7340

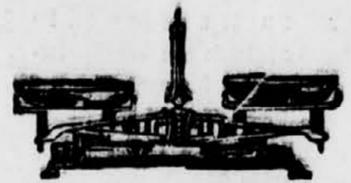
Verchiedene Frau wünscht Bekanntschaft mit älterem Herrn für's Ehe oder gemeinsamen Haushalt. Zuschriften unter „Süßhaiswende“ an die Verw. 7329

Junger Modelleur

gelehrter Schuhmacher und Obertheilerrichter. Absolvent der Wiener Modellschule, derzeit in einer der erstklassigsten God-year & Galanterieschuhfabriken in Wien 7363

sucht Posten

nach auswärts. — Gefl. Angebote unter „H. Z.“ an die Verw. d. Bl.



Brückenwagen / Schalwagen / Dezimalwagen / Schnellwagen sowie Schalenwagen und Gewichte

werden gut u. billig repariert u. zur Nachlieferung übernommen. **Külogenes Schweißen** sowie **Strecken mit Federhammer** größerer Eisen- u. Stahlstücke übernimmt **Karol Uffar**, Wagenschlosserei, Maribor, Plinarjska ul. 17

Eichenklotzbretter

schöne, milde Ware I. u. II. Klasse 45, 50, 60, 80 Millimeter werden zu kaufen gesucht. Gefl. Offerte unter „EICHE“ an die Verw. der „Marburger Zeitung“ 7387

Modernst mit allem Komfort eingerichtete

Villa in Innsbruck

in schönster zentraler Lage mit sofort beziehbarer, mieterschutzfreier Prachtwohnung zu verkaufen.

Nötiges Kapital ca. 120.000 Schilling. Zuschriften ernstest Reflektanten unter „Innsbruck“ an die Verwaltung des Blattes. 7358

HOTEL HALBWIDL

Heute Mittwoch, den 21. Juli um 20 (8) Uhr !! Kühler schattiger Garten !!

Konzert der Bacherer

(original Bauernkapelle) Eintritt frei, keine 10 Uhr Nachtsteuer. Gewönl. Preise 7353

ZUM EINKOCHEN UND ANSETZEN

von Obst, Beeren und Kräutern empfohlen mit Weingeist, Rum und Branntweine. Essig zum Einlegen von Gurken. 7244

Albrecht & Strobbach, Gosposka ul. 19

Intelligenter

Büro-Beamter

in jüngeren Jahren, mit guter kaufmännischer Vorbildung und Beherrschung der slowenischen wie deutschen Korrespondenz, wird für ein größeres Industrie-Unternehmen **gesucht**. Handschriftliche Offerte mit Zeugnis-Abschriften erbeten unter „Dauerstellung 202 18-7“ an Interiekiam d. d., Zagreb, Strossmayerova ulica 6. 7164